

Die Ausstellung

Objekte aus den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen erzählen von Menschen, denen die Gegenstände gehörten, denen sie geraubt wurden oder die sie für die Gegenwart retteten. Manche wurden von Tätern zur Unterdrückung genutzt. Im Lauf der Zeit veränderten sie ihre Bedeutung. Waren die einen einst wichtiger Bestandteil religiöser Feiern oder halfen die anderen ganz praktisch im Alltag, besitzen sie heute alle dieselbe Funktion: Die Erinnerung wachzuhalten an Menschen, die von Nationalsozialisten verfolgt wurden, oder aber den einstigen Tätern ein Gesicht zu geben.

Hinter jedem Objekt steht eine Gedenkstätte. Sie sind es, die die Objekte und ihre Geschichten für die Zukunft bewahren. Oft kamen die Exponate auf Umwegen in die Einrichtungen. So stehen die Objekte stellvertretend für den Auftrag ihrer Aufbewahrungsorte: Sich immer wieder der Vergangenheit zu stellen und nach ihrer Bedeutung für das Zusammenleben in Gegenwart und Zukunft zu fragen.

Ausgehend vom authentischen Ort nehmen mittlerweile 29 Gedenkstätten, Erinnerungsorte oder Dokumentationszentren verschiedene Perspektiven auf die NS-Geschichte ein. Ein Besuch dieser Ausstellung verdeutlicht: Die Einrichtungen liegen näher, als man denkt – und es gibt mehr, als man kennt! Diese Objektgeschichten präsentiert die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. in einer Ausstellung im Landtag ab dem 27. April 2021.

Neben der Ausstellung im Landtag werden die Objektgeschichten auch in den Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold, Köln und Münster präsentiert.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter: pb.nrw.de/objektgeschichten

Das Programm Digitale Ausstellungseröffnung



- 16:00 Uhr Eröffnung**
Peter Grabowski
Moderator
- 16:05 Uhr Begrüßung**
André Kuper
Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
- 16:10 Uhr Einspieler**
- 16:15 Uhr Talkrunde
Zwischen Routine und Innovation!**
- Klaus Kaiser
Parlamentarischer Staatssekretär im
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
 - Dr. Stefan Mühlhofer
Vorsitzender des Arbeitskreises der
NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in
NRW e.V.
 - Prof. Dr. Omar Kamil
Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratori-
ums der Stiftung Gedenkstätten Buchen-
wald und Mittelbau-Dora | Universität Erfurt
 - Prof. Dr. Christiane Kuller
Universität Erfurt, Geschichtswissenschaften

17:00 Uhr Ende der Eröffnungsveranstaltung

Anmeldung zur digitalen Ausstellungseröffnung

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Teilnahme nur digital möglich.
Sie erreichen den Stream der Veranstaltung unter der folgenden Adresse: lzpb.mohr-live.de

Eröffnungsveranstaltung
27. April 2021, 16:00 Uhr

Ausstellungszeitraum
27. April 2021 bis 21. Mai 2021

Ausstellungsort
Landtag Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
www.landtag.nrw.de



Mehr als man kennt – näher als man denkt

Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW

Digitale Eröffnung der Ausstellung
im Landtag Nordrhein-Westfalen
am 27. April 2021



Grußworte

Nach Verantwortung fragen

Wer wie ich die NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen besucht, wird auf eine große Bandbreite an unterschiedlichen Ausstellungen, Themen und Perspektiven treffen. Die Ausstellung spiegelt diese Vielfalt der landesweiten Gedenkstättenlandschaft wider. Beim Betrachten der Objekte wird sich manch überraschender Moment, manche Irritation ergeben: Was haben eine Brotschneidemaschine, ein Staffelstab oder ein Fahrrad mit einer Gedenkstätte zu tun? Diese Fragen lenken den Blick auf die Geschichten, die mit diesen Gegenständen verbunden sind, und auf die Gedenkstätten, die sie bewahren. Unabhängig davon, ob es sich dabei um eine kleinere Einrichtung, die von viel ehrenamtlichem Engagement getragen wird, oder um eines der größeren Dokumentationszentren mit einer hauptamtlichen Struktur handelt, teilen sie eine Gemeinsamkeit: Zur Arbeit der Gedenkstätten und Erinnerungsorte gehört, Opfer nicht als anonyme Gruppe zu behandeln, sondern ihnen Namen, ein Gesicht, eine eigene Geschichte zu geben. Auch die moderne Täterforschung spielt eine Rolle: Menschen haben unter den extremen Bedingungen der NS-Herrschaft Entscheidungen getroffen und verschieden gehandelt. Gedenkstätten regen zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Frage nach Verantwortung an. Fragen, die auch für uns heute noch größte Relevanz haben.

Klaus Kaiser

Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



Grußworte

Orientierung geben

29 NS-Gedenkstätten, Lern- und Erinnerungsorte widmen sich in Nordrhein-Westfalen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Kein anderes Bundesland weist eine so dezentrale erinnerungskulturelle Landschaft auf. Mancher Besucher oder manche Besucherin dieser Ausstellung wird überrascht sein: Die nächste Gedenkstätte liegt näher, als man denkt!

Um ihre Arbeit zu bündeln, gründeten die Einrichtungen vor nun 25 Jahren den Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen. Seitdem hat sich nicht nur der Arbeitskreis, sondern auch die Arbeit in seinen Mitgliedseinrichtungen professionalisiert. Mit internationalen Partnern werden neue Perspektiven auf die Täterforschung oder historisch-politische Bildung in der Migrationsgesellschaft erschlossen. In der Begegnung mit Vergangenheit und Geschichte vor Ort wollen die NS-Gedenkstätten Orientierung bieten für den Lauf vor allem der jungen Generation in die Zukunft. Dabei geht es darum, Impulse zu setzen, plurale Perspektiven zu entfalten und immer wieder den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Rituale und Routinen behalten hierbei durchaus ihre Berechtigung, dürfen aber nicht zur Erstarrung der Erinnerungskultur führen. Auch einer zeitgeistigen Normierung ‚von oben‘ sollten die Erinnerungs- und Gedenkstätten weiter kritisch gegenüberstehen. Deshalb müssen sie vitaler Teil der Zivilgesellschaft



Grußworte

bleiben und den Kontakt zu geschichtskulturellen Initiativen ‚von unten‘ halten und pflegen. Das funktioniert nur, wenn sie lokal verankert bleiben.

Die Geschichten der Objekte in dieser Ausstellung erzählen von ihren ursprünglichen Besitzern, ihrem Nutzungszweck oder den gewundenen Wegen, den die Dinge bis in die Ausstellungen und Sammlungen der Gedenkstätten zurücklegten. Schließlich verweisen die Objektgeschichten mit ihren zumeist alltäglichen Begebenheiten auf unser gegenwärtiges Zusammenleben – und zwar mehr in mehr Facetten, als man kennt!

Dr. Stefan Mühlhofer

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. von 2003 bis 2020



Impressum

Veranstalter/innen

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in
NRW e.V.
c/o Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster
www.ns-gedenkstaetten.de

Impressum

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de
©3/2021

Ansprechpartner Gestaltung

Schwerdtfeger & Vogt GmbH
Münster | Berlin
Weseler Straße 26, 48151 Münster
www.schwerdtfeger-vogt.de